

Sozialberatung 2021

(Auszug aus dem Leistungsbericht Student Services 2021)

Die Corona-Pandemie hatte im Berichtsjahr weiterhin in fast allen Arbeitsbereichen der Sozialberatung - Krippenplätze, Nachteilsausgleich, Wohnen - starke Auswirkungen auf die Organisation der Arbeitsprozesse und der Sachleistungen. Das Umsetzen von Schutzkonzepten hat in der Uni-Kinderkrippe oder im Studentenheim an der Mittleren Strasse wiederum viele Ressourcen gebunden sowohl für Leitungspersonen wie die Teams. Dank dem hohen Aufwand und der Flexibilität aller Beteiligten, dem guten Mittragen der Schutzmassnahmen durch die Nutzerinnen und Nutzer konnten alle Dienstleistungen aufrechterhalten bleiben. Die Nachfrage nach Stipendien hat sich nach dem Anstieg im 2020 wieder dem Stand der Vorjahre angenähert. In der Wahrnehmung der Mitarbeitenden der Sozialberatung sind die Studierenden nach vier Semestern mit Corona aber psychisch stark belastet, was sich besonders auch in den Beratungsgesprächen und der Gesuchszunahme der Servicestelle StoB bemerkbar gemacht hat.

Stipendien

Nachdem die Stipendien- und Beratungsnachfrage im ersten Coronajahr 2020 klar zugenommen hatte, liegen die Zusprechungszahlen im Berichtsjahr wieder auf dem Niveau der Vorjahre. Durch die Stipendienkommission konnten im Frühling und Herbst rund hundert Studierende unterstützt werden, deren Finanzierungsoptionen vollständig ausgeschöpft waren.

Die Stipendienkommission war sich der instabilen Verfügbarkeit von studentischen Nebenjobs bewusst und hat dies bei der Unterstützung berücksichtigt. Auch kurzfristige Hilfen waren weiterhin verfügbar, wenn Nebenjobs verloren gingen und Studierende in Engpässe geraten sind. Die Sozialberatung prüft mit den Antragstellenden jeweils, ob Elternunterstützung, kantonale Stipendien oder Stiftungsbeiträge verfügbar oder neu beantragt werden können. Durch die gute Vernetzung mit anderen Institutionen kann das Team der Sozialberatung immer wieder dazu beitragen, die Studienfinanzierung der Studierenden zu erleichtern. In einer guten Zusammenarbeit mit involvierten Ämtern - Sozialhilfe, kantonale Stipendienstellen und dem Verein offener Hörsaal - konnten auch Studierende mit einem Flüchtlingsstatus gezielt unterstützt werden. Die Vertretungen der Dozierenden und Studierenden in der Stipendienkommission leisten einen grossen Einsatz, die Gesuche zu prüfen und die Antragstellerinnen und Antragsteller u.a. bei der Studienplanung zu unterstützen.

Fundraising – Stipendienfeier

Mit einem Anerkennungsstipendium wurden im 2021 die beiden Studierenden Electra Giordari und Sebastián Ramírez ausgezeichnet. Die beiden Preisträger zeichnen sich durch sehr gute Leistungen unter sehr anspruchsvollen Rahmenbedingungen aus. Die Übergabe der Preise erfolgte wie im Jahr



Verleihung der Anerkennungsstipendien 2021, v.l.n.r.: Vizerektor Thomas Grob, die Preisträger Electra Giordari und Sebastian Ramirez, Jutta Stanz und Gaudenz Henzi von der Sozialberatung

davor wiederum in einem schlichten Rahmen durch Vizerektor Thomas Grob und die Verantwortlichen der Sozialberatung. Nachdem die Stipendienfeiern im 2020 und im 2021 nun coronabedingt bereits zweimal abgesagt werden mussten, besteht grosse Hoffnung, die Spender und Spenderinnen von Stipendien im 2022 endlich wieder einmal mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten bei einer Feier vernetzen zu können.

Kranken- und Unfallfonds

Mit der Umstrukturierung des Rektorates gehört die Kommission des Kranken- und Unfallfonds neu in den Zuständigkeitsbereich von Vizerektor Grob, welcher auch Präsident der Stipendienkommission ist und das Geschäft und die sozialen Bedürfnisse der Studierenden gut kennt. Die Kommission hat mit Zustimmung des Rektorates die Vergabe von Assistenzbeiträgen an Studierende mit einer Behinderung neu an die Sozialberatung delegiert. So können zum Beispiel Studierende mit einer Sehbehinderung unbürokratisch bei der Formatierung und graphischen Gestaltung einer Masterarbeit unterstützt oder einem Studierenden mit einer motorischen Einschränkung ein Kommittee als Schreibhilfe finanziert werden.

Die Antragszahlen im Berichtsjahr (s. Tabelle) sind zusammen mit den Assistenzgesuchen leicht am Steigen. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen Sozialberatung und Servicestelle StoB werden Studierende gezielt beraten und stehen auch künftig ausreichend Mittel für finanzielle Unterstützung zur Verfügung. Die Drittmittelinwerbung war im Berichtsjahr überaus erfolgreich, durch die Stiftung Monique Dornonville de la Cour stehen dem KUF ab 2022 zusätzliche Mittel zur Verfügung.

Studieren ohne Barrieren, Servicestelle StoB

Neben viel Beratungsarbeit prägten im Berichtsjahr auch Aspekte im Zusammenhang mit der Coronapandemie das Arbeitsgeschehen. Das StoB Team unterstützte die Taskforce der Universität bei Anfragen zum Thema Maskendispens oder Impfung. Wenn Personen aus medizinischen Gründen Ausnahmeregelungen brauchen, müssen der Antragsprozess klar geregelt sein und Schutzmassnahmen für die Betroffenen und Beteiligte umsichtig geplant werden. Die Vorbereitung der Prozesse hat viel Zeit in Anspruch genommen und konnte in der Praxis gut umgesetzt werden. Es gab im Berichtsjahr schlussendlich nur wenige konkrete Anfragen für Ausnahmeregelungen.

Im Verlauf des Jahres 2021 wurden in der Servicestelle StoB 146 Studierende (Vorjahr 119) unterstützt und 914 Beratungen (Vorjahr 716) für Studierende mit einer Behinderung oder chronischen oder psychischen Erkrankung geleistet. Bei 90 dieser Personen wurden Nachteilsausgleiche beantragt und gewährt (40 erstmalige Nachteilsausgleiche, 50 weiterbegleitete Nachteilsausgleiche), 13 weitere Antragstellungen befanden sich zu Jahresende in Bearbeitung und bei 43 Studierenden wurden andere Unterstützungsformen gesucht. 2/3 der Beratenen nennen psychische Beeinträchtigungen, ein deutlicher Anstieg zu den Vorjahren. An zweiter Stelle folgen Personen mit Teilleistungsschwächen (Dyslexie, Sprechen, Graphomotorik u.a.). Die Zusatzbelastung der Studierenden nach nunmehr vier Semestern mit Corona-Massnahmen ist in den Beratungsgesprächen deutlich spürbar. Die Servicestelle ist gut vernetzt mit den psychologischen Beratungsstellen und nimmt deshalb regelmässig auch eine Vermittlungsfunktion zu diesen Angeboten war.

Übersicht über die Stipendienzahlen 2021:

| | FS 2021 | | HS 2021 | | Jahr 2021 |
|--------------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|------------------|
| | Anzahl Stipendien | Total Betrag CHF | Anzahl Stipendien | Total Betrag CHF | Total Betrag CHF |
| Härtefallstipendien* | 90 | 230'000 | 92 | 259'000 | 489'000* |
| Überbrückungsstipendien | 7 | 16'000 | 0 | 0 | 16'000 |
| Anerkennungsstipendien | 2 | 4'000 | 0 | 0 | 4'000 |
| Robert Frey Stipendien | 6 | 10'000 | 10 | 9'000 | 19'000 |
| Lichtenstein Stiftung | 8 | 42'000 | 8 | 41'000 | 83'000 |
| Legat Grobe | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Böniger-Ris Stiftung | 1 | 3'000 | 0 | 0 | 3'000 |
| Solifonds Studierende | 97 | 35'000 | 20 | 29'000 | 64'000 |
| Kranken- und Unfallfonds | 18 | 47'000 | 19 | 51'000 | 98'000 |
| TOTAL | 246 | 387'000 | 163 | 389'000 | 776'000 |

*Härtefallstipendien: teilfinanziert aus Beiträgen des Kanton Basel Stadt (80'000 CHF) und aus Spenden 2021 (147'000 CHF)

Ein grosser und erfreulicher Fortschritt konnte im Berichtsjahr darin gemacht werden, Dozierende und Uniangehörige mit differenzierten Anleitungen zu unterstützen, ihre Lehre möglichst barrierefrei umzusetzen. Welche Bedürfnisse haben Studierende mit einer Seh- oder Hörbeeinträchtigung, damit sie zum Beispiel in einer Vorlesung mit Zoom gut folgen können. Welche Formatierung eines Dokumentes ist hilfreich, damit das Vorleseprogramm („Screenreader“) eines blinden Studierenden gut funktioniert. Die Abteilung Bildungstechnologien hat in Zusammenarbeit mit der Servicestelle StoB dazu ein umfangreiches Handbuch, einen Online-Kurs („Tales“) sowie einen Workshop erarbeitet und durchgeführt.

Im Frühjahr 2022 besteht die Servicestelle StoB bereits seit zehn Jahren. Die Planung für einen entsprechenden Bericht und eine Jubiläumsveranstaltung wurden im 2021 gestartet mit dem Ziel, die gute Zusammenarbeit mit den Fakultäten/Dekanaten und vielen Schnittstellen in der Verwaltung aufzeigen und würdigen zu können. Die Aktivitäten sollen auch dazu genutzt werden, das bisher Erreichte zu analysieren und die Services für die nächsten Jahre weiter zu verbessern. Die Universität Basel hat dazu Ende 2021 auch die Teilnahmemöglichkeit aller Basler Studierenden an der nationalen Umfrage «Studium und Behinderung» veranlasst und wartet gespannt auf die Resultate.

Uni-Kinderkrippe

Die Nachfrage nach Krippenplätzen in der Uni-Kinderkrippe war pandemiebedingt immer noch tiefer als in den Vorjahren und die Wartezeiten der aufgenommenen Kinder sind weiterhin kurz. Das Umsetzen von Covid-19 Schutzkonzepten war auch im Jahr 2021 eine grosse Herausforderung für die Krippenleitung und die Mitarbeitenden. Dank der guten Einhaltung der Massnahmen konnte der Krippenbetrieb jedoch auch im Berichtsjahr gut aufrechterhalten werden. Viel Arbeit für die Betreiber von Kinderkrippen brachte die Umsetzungsplanung des revidierten Tagesbetreuungsgesetzes in Basel-Stadt mit sich. Das neue System wird per 1.1.2022 eine Vereinheitlichung der Subventionierung in Basel-Stadt und einen Wechsel von der Objekt- zu einer Subjektfinanzierung mit sich bringen. Die meisten Eltern werden von höheren Subventionen profitieren. Die Anmeldung erfolgt künftig ohne zentrale Steuerung durch die städtische Vermittlungsstelle. Für Eltern aus dem Ausland wird es weiterhin möglich sein, Unterstützung bei der Platzvermittlung zu erhalten – was für viele Uni-Angehörige wichtig ist. Die Uni-Krippenkosten werden auch für Eltern mit Wohnsitz ausserhalb Basel-Stadt in einem analogen Rahmen abgerechnet werden.

Auf der Basis einer Umfrage und Initiative der Assistierendenverei-

nigung avuba hat das Rektorat im Frühling veranlasst, flexiblere Öffnungszeiten für die Uni-Kinderkrippe zu prüfen. Dank der Flexibilität der Krippenverantwortlichen konnte das Betreuungsteam durch Mitarbeitende der Uni-Kinderkrippe rasch zusammengestellt werden und steht das Modell «Stundenbetreuung» neu auch für Betreuungen an Samstagen offen. Die Samstagsöffnungen sind neben den kurzen Wartezeiten ein weiteres attraktives Anstellungselement für Uniangehörige mit Kindern.

Wohnen

Das Team der Sozialberatung hat im Berichtsjahr noch mehr Aufgaben und Verantwortung im Studentenheim Genossenschaft Basel an der Mittleren Strasse 33 übernommen. Gaudenz Henzi ist neu als Präsident der Genossenschaft für die Gesamtleitung zuständig, Jutta Stanz ist als Vizepräsidentin verantwortlich für die Unterstützung der Heimleiterin im Tagesgeschehen und Patricia Winter wirkt weiterhin als Aktuarin der Genossenschaft mit. Der scheidende Präsident Urs Bär wurde bei einer kleinen Feier für sein langjähriges und kompetentes Wirken gewürdigt und sein hohes ehrenamtliches Engagement zu Gunsten des Studentenheimes verdankt.

Im Tagesgeschehen war die Umsetzung von Corona Schutzkonzepten ein prägendes Thema der letzten zwei Jahre. In einem guten Austausch zwischen Präsidium, Heimleitung und Vertretung der Bewohnerinnen und Bewohner konnten laufend sinnvolle und notwendig Anpassungen vorbereitet und anschliessend mit einer hohen Akzeptanz der Betroffenen erfolgreich umgesetzt werden. Mit der Inbetriebnahme einer Brandmeldeanlage durch den Kanton Basel-Stadt konnten langjährige Anstrengungen des Vorstandes ebenfalls erfreulich abgeschlossen und die Sicherheit im Gebäude für einen Brandfall markant erhöht werden.

Network Sozialberatung 2021:

Verwaltungsdirektion, Facilities, Studiendekanate/Prüfungssekretariate, Studienberatung, Gesundheitszentrum Psychiatrie, universitäres Netzwerk „Studium und Behinderung“, Beratungsstelle für Höranlagen im öffentlichen Raum, Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV, Profil - Arbeit & Handicap, universitäres Netzwerk der Stipendienfachstellen unis3, Interkantonale Stipendienbearbeiterkonferenz IKSK, Sozialhilfe Basel-Stadt, Verein Offener Hörsaal, Verein studentisches Wohnen WoVe, Vermittlungsstelle Tagesheime Basel-Stadt, familia, MindMap